

# Erzgebirgischer Volksfreund

**Tageblatt** • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbands Schwarzenberg, der Amtsgerichte in Aue, Ebnitz, Schwarzenberg und Schwarzenberg, der Stadträte in Grünhain, Ebnitz, Neuliebau und Schwarzenberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und des Amtsgerichts zu Johanngeorgenstadt.

Verlag G. M. Gärner, Aue, Sachsen.

Zentraldruck: Aue 51 und 52, Ebnitz (mit Aue) 44b, Schwarzenberg 10, Schwarzenberg 6316. Druckerschrift: Zeitzherren Buchdruck.

Abgabe - Ausnahme für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis einschließlich 9 Uhr in den Hauptabteilungen. Das Geschäft für die Abnahme der Nummern am nachgeschickten Tage kann an bestimmten Stellen nicht gegeben, auch nicht für die Wichtigkeit der kurz bevorstehenden nachgeschickten Nummern. — Für Rückgabe unentgeltlich eingetragener Schriftstücke übernimmt die Expedition keine Verantwortung. — Unterredungen bei Geschäftsverhandlungen begründen keine Ansprüche. Bei Zahlungsversagen und Rückern gelten Mahnzeile als nicht verbindlich. Hauptabteilungen in: Aue, Ebnitz, Schwarzenberg und Schwarzenberg.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Der Preis für die 34 vom 1. März 1931 bis zum 31. März 1931 beträgt 1,20 M. (Postzusatz 15 Pf.). Der Preis für die 30 vom 1. April 1931 bis zum 31. März 1932 beträgt 1,00 M. (Postzusatz 15 Pf.). Einzelhefte 5 Pf. monatlich 45 Pf. vierteljährlich. Geschäftsstelle: Leipzig Nr. 1225. Verlagsdirektor: G. M. Gärner. Druck: G. M. Gärner, Aue, Sachsen.

Nr. 88.

Donnerstag, den 16. April 1931.

84. Jahrg.

## Amthliche Anzeigen.

Ueber den Nachlaß des am 19. März 1931 verstorbenen Schuhmachermeisters Josef Anton Ortl, zuletzt wohnhaft in Aue, Lindenstraße 6, wird heute am 14. April 1931, nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Volkstrichter Paul Georgi in Aue wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Mai 1931 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Dienstag, den 12. Mai 1931, nachmittags 3 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an die Erben verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 30. April 1931 anzeigen. R 5/31.

Amtsgericht Aue, den 14. April 1931.

Donnerstag, den 16. April 1931, nachm. 4 1/2 Uhr, soll in Bodau, Gasthof „Sachsenhof“ 1 Singernähmaschine öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.

Donnerstag, den 16. April 1931, vorm. 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsaum 1 Schreibmaschine, 1 Geschloß, 1 Piano, 1 Posten Eisenwaren versch. Art, Kolonialwaren u. a. m. öffentlich meistbietend gegen sofortige Vorzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Ebnitz.

Die Wählerlisten für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer und für die Fachkammern für Forstwirtschaft und Gartenbau liegen in der Zeit vom 19. April 1931 bis zum 25. April 1931 im Stadthaus, Hauptverwaltung, Zimmer 13, während der üblichen Amisstunden öffentlich aus. Einsprüche gegen die Wählerlisten sind unter Ausschluss nur bis zum Ab-

laufe der Auslegungfrist schriftlich oder zu Protokoll unter Vorbringung der Beweismittel beim Stadtrate anzubringen. Aue, 14. April 1931. Der Rat der Stadt.

Mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Zwidau wird die Höchstfahrgeschwindigkeit aller Kraftfahrzeuge für die nicht dem Durchgangsverkehr dienende hiesige Kirchgasse für die Verkehrs- und Sicherheitspolizeilichen Gründen auf 20 km in der Stunde herabgesetzt.

Zumüberhandelnbe werden auf Grund von § 21 des Reichsgesetzes über den Kraftfahrzeugverkehr vom 3. Mai 1909 bestraft.

Schwarzenberg, am 10. April 1931. Der Stadtrat.

Erinnert wird an die sofortige Entrichtung a) der Brandlastbeiträge b) der Feuerzshuhabgabe, fällig gewesen am 1. April 1931, c) der Mietzinssteuer für den Monat April 1931. Beträge, die nicht bis zum 23. April 1931 entrichtet sind, werden zwangsweise eingezogen.

Schwarzenberg, am 13. April 1931.

Der Rat der Stadt — Steueramt.

Die städtische Altpfessschule Schwarzenberg hat ihren Unterricht begonnen. Weitere Anmeldungen können jeden Nachmittag von 2—5 Uhr in der 1. Bürgerschule, Zimmer Nr. 4, erfolgen. Der Abendkursus für Erwachsene findet jeden Mittwoch abends von 7—10 Uhr statt.

Schwarzenberg, am 14. April 1931.

Der Rat der Stadt — Hauptkanzlei.

### Bürgersteuer.

1. Alle Personen, die trotz äußerer öffentlicher Aufforderung vom 5. Januar die Bürgersteuer noch nicht bezahlt haben, fordern wir auf, Zahlung innerhalb einer Woche zu leisten. Wer trotzdem nicht zahlt, muß mit der zwangsweisen Beitreibung rechnen.

2. Arbeitgeber, welche die durch Lohnabzug von den Arbeitnehmern innebehaltene Bürgersteuer noch nicht abgeführt haben, wollen dies umgehend nachholen.

Schwarzenberg, am 13. April 1931.

Der Rat der Stadt — Steueramt.

Grundsteuer und Gemeindezuschlagsteuer 1931.

Am 15. April 1931 ist der 1. Termin Grundsteuer und Gemeindezuschlagsteuer zur Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1931 fällig. Bis zur Zustellung des Grundsteuer- und Ge-

meindezuschlagsteuerbescheids sind zunächst nur Vorauszahlungen zu leisten. Die in den bereits zugestellten Zahlungsübersichten eingesehenen Vorauszahlungsbeträge für Grundsteuer und Gemeindezuschlagsteuer zur Grundsteuer sind infolge Senkung dieser Steuern um 10 v. H. nur nach Höhe von 90 v. H. zu entrichten. Beträge, die nicht bis zum 23. April 1931 entrichtet sind, werden zwangsweise eingezogen.

Schwarzenberg, am 13. April 1931.

Der Stadtrat — Steueramt.

### Senkung der Grund- und Gewerbesteuer.

Nach der Verordnung des Reichspräsidenten (4. Teil Kap. I und 7. Teil Kap. 1) vom 1. Dezember 1930 (Reichsgesetzblatt 1. S. 517) sind die Grundsteuer und die Gemeindezuschlagsteuer zur Grundsteuer um 10 v. H. und die Gewerbesteuer und die Gemeindezuschlagsteuer zur Gewerbesteuer um 20 v. H. für das Rechnungsjahr 1931 (1. April 1931 bis 31. März 1932) zu senken. Die Vorauszahlungen auf die Grundsteuer und auf die Gemeindezuschlagsteuer zur Grundsteuer sind mithin nach 90 v. H. und die Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer und auf die Gemeindezuschlagsteuer zur Gewerbesteuer nach 80 v. H. zu erheben (Verordnung des Sächsischen Gesamtministeriums vom 10. März 1931) (Sächs. Gesetzb. S. 27). Die in den bereits zugestellten Zahlungsübersichten eingesehenen Vorauszahlungsbeträge für Grundsteuer und Gemeindezuschlagsteuer vermindern sich um 10 v. H. Sie sind demgemäß nur nach Höhe von 90 v. H. zu entrichten.

Schwarzenberg, am 13. April 1931.

Der Stadtrat — Steueramt.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Schwarzenberg Freitag, den 17. April 1931, abends 7 Uhr im Stadtverordnetensitzungszimmer Nr. 86.

### Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Genehmigung und Nichtigspredung a) der Berufsschulstellenrechnung für 1928/29, b) der Schulkassenrechnung für 1928/29.
3. Auffüllung der Professor-Stiftung.
4. Ersatzwahl für den Wohnungsausschuß (Mietervertreter).
5. Abforderung einer weiteren Bezirksumlage vom Bezirksverband Schwarzenberg.
6. Erhebung der Bürgersteuer.
7. Desgl. der Getränkesteuer. — Hierauf nicht-öffentliche Sitzung.

Schwarzenberg, am 13. April 1931.

(gez.) Rauchfuß, Vorsitz.

## Thronverzicht des Königs Alfons von Spanien. Spanien Republik.

### Vor dem Zerfall?

Nach einer Fülle sich überflüssigender und widersprechender Nachrichten über die Wahlen in Spanien war es am gestrigen Dienstage so gut wie sicher, daß es mit der Monarchie in dem uns befreundeten Land zu Ende gehen werde. Und am Spätabend traf die Nachricht ein, daß Spanien nach einer Königs-herrschaft von über 1200 Jahren Republik geworden sei. Alfons XIII., aus dem Haus der Bourbonen, die nach dem Aussterben der Habsburger den spanischen Thron bestiegen, hat für sich und sein Haus auf den Thron verzichtet. Er hat das gewiß nicht leichten Herzens und auch nicht kampflös getan, aber die Verhältnisse waren stärker als sein Wille. Wie in den ganzen letzten hundert Jahren, so hat es auch in der Zeit der Regierung des jetzt abgedankten Königs für Spanien nur wenige Jahre wirklicher innerpolitischer Ruhe gegeben. Von den unglücklichen marokkanischen Kämpfen Spaniens ging der jetzt entscheidende Stoß gegen die spanische Monarchie aus. Primo de Rivera, der vor acht Jahren als Diktator sein Vaterland vor dem Chaos retten wollte, hat viel erreicht: er hat das marokkanische Abenteuer erfolgreich abgeschlossen und hat auch die arg ruinierter innere Verwaltung des Landes reorganisiert. Aber er konnte kein Werk nicht so abschließen, wie er es wollte; er vermochte nicht mehr die Diktatur in geordnete konstitutionelle Bahnen hinüberzuführen. Und was nach Primo de Rivera kam, das vermochte diese Aufgabe noch viel weniger zu lösen. Als die unter Rivera auch nach republikanischem Zeugnis kaum fühlbaren Fesseln der Diktatur fielen, da hatten die zurückgekehrten Verbannten das Land bald in wilde Unruhen gestürzt. Die Triebfeder dieser Unruhen war Frankreich, das es dem König nicht versahen konnte, daß Spanien im Weltkrieg seine Neutralität bewahrte und nicht auf die Seite Frankreichs trat.

Jeder Freund des spanischen Volkes steht mit Besorgnis, daß die Kräfte noch nicht da sind, die den König zu ersetzen vermögen. Die Gefahr des Zerfalls ist groß. Schon in Barcelona ist die katalanische Republik ausgerufen worden, auch andere Teilrepubliken sind in Bildung begriffen, und es wird sich bald herausstellen, ob die Revolutionäre nicht den Anarchisten und Bolschewisten die besten Dienste geleistet haben.

### Der König bereits abgereist.

Madrid, 14. April. Königin Alfons XIII. hat soeben für sich und seine Familie dem Thron entsagt. Um 17 Uhr hiesiger Zeit verließ er das Kabinett im königlichen Palast, wo die Unterzeichnung der Abdankungsurkunde durch den König erfolgte. Daraufhin begab sich der abgehende Ministerpräsident Admiral Ugarte zu dem künftigen Präsidenten der Republik Nicols Zamora und übernahm ihm die staatlichen Geschäfte. Dem König wird erlaubt, Spanien zu verlassen, zur Regelung seiner privaten Angelegenheiten soll ihm Zeit gegeben und bei seiner Abreise sollen ihm militärische Ehrenbezeugungen erwiesen werden. — Der König hat zuerst darauf bestanden, zugunsten eines seiner Söhne abzutreten. Zamora habe ihm jedoch geantwortet, die Republikaner könnten sich nur mit einer völligen Abdankung des Königshauses zufriedengeben.

Wie weiter gemeldet wird, hat Königin Alfons um 9 Uhr abends in Begleitung des Infanten Alfonso und des früheren Marineministers, Herzog von Miranda, die Stadt verlassen. Das Ziel seiner Reise ist nicht bekannt. Nach der einen Version ist es Cartagena, nach der anderen Cadix. Die übrigen Mitglieder der königlichen Familie werden Madrid morgen verlassen. Wie von anderer Seite verlautet, hat der König mit seiner Familie in vier Autos Madrid in Richtung zur portugiesischen Grenze verlassen. Vermutlich wird er in Lissabon oder Oporto von einem englischen Kriegsschiff aufgenommen werden.

### Das neue Kabinett.

Madrid, 14. April. Das erste republikanische Ministerium ist gebildet worden.

- Ministerpräsident: Nicols Zamora.
- Äußeres: Rechtsanwalt Ferrou, Radikalrepublikaner.
- Justiz: Prof. de los Rios (Soz.).
- Innere: Rechtsanwalt Maura (dem. Republikaner).
- Arbeit: Caballero (Soz.).
- Finanz: Prieto (Soz.).
- Öffentliche Arbeiten: Rechtsanwalt Domingo (Soz.).
- Unterricht: Lehrer Domingo (Republ. Soz.).
- Verkehr: Rechtsanwalt Alborno.
- Relig.: Rechtsanwalt Alfons (Republikaner).
- Wirtschaft: Dofilli (Katalane).

### Demonstrationszüge mit roten Fahnen.

Madrid, 14. April. Die Madrider Arbeiter haben ihre Arbeitstätten verlassen und marschieren in langen Demonstrationen durch die Straßen der Stadt, in denen neben der republikanischen häufig die rote Fahne sieht. Gerüchte über die bevorstehende Ausrückung des Großgrundbesitzes werden eifrig kommentiert. Die Autogassen fahren mit roten Fahnen. Den städtischen Polizisten werden die Kronen von den Helmen gerissen. Auf dem Gebäude des Innenministeriums weht die rot-gelb-violette Fahne der Republik ebenso auf dem Rathaus. Musikkapellen durchziehen die Stadt und spielen die Marseillaise.

Der neue Innenminister Miguel Maura hat den Sozialisten Sabarit zum Bürgermeister von Madrid ernannt. Bei dieser Zeremonie wurde zwei Minuten Stillschweigen zu Ehren des anlässlich der Unruhen von Jaca hingerichteten Hauptmannes Galon bewahrt, dessen Bild an Stelle des Gemäldes des Königs angebracht wurde.

### Sonderrepublik des Oberst Racia.

Madrid, 14. April. Wie aus Barcelona gemeldet wird, hat der bekannte Separatist Oberst Racia dort die katalanische Republik ausgerufen. Auf den meisten Gebäuden Barcelonas weht die republikanische Flagge. Das Postamt ist geschlossen worden, da die Menge mit Steinen gegen das Gebäude warf, als der Vereidigung des königlichen Wappens Widerstand entgegengebracht wurde. Bilder des Königs wurden aus den Fenstern geworfen und verbrannt.

Oberst Racia hat folgende Erklärung veröffentlicht: Im Namen des katalanischen Volkes rufe ich den katalanischen Staat unter republikanischem Regime aus, dessen Einführung ich gleichfalls für die übrigen iberischen Völker wünsche, mit denen wir eine Konföderation der iberischen Völker zwecks Befreiung von der Monarchie der Bourbonen bilden werden. Wir wünschen, daß diese Stimme zu allen freien Staaten im Namen der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens unter den Völkern bringe.

### Beste Teilrepubliken.

Madrid, 14. April. Nach Meldungen aus San Sebastian sind dort die neu gewählten Runtipalbehörden zusammengetreten und haben ihre Territorien zur Republik ausgerufen.

### Flagge der Republik auch in Tanger gehißt.

Tanger, 14. April. Die Flagge der spanischen Republik ist heute nachmittags auf dem spanischen Post- und Telegraphenamts gehißt worden.